

Ausland.

Der Herrschermeister von Sevilla hat kürzlich im größten Glanz die Behörden der Wohnung des verstorbenen Grafen, dem die Strafenjugend obigen Beinamen gegeben hatte, durchsucht, fanden sie gegen 300,000 Petetas (1 Peteta gleich 20 Cents) in Bar und Wertpapieren, ein Kontobuch der Bank von Spanien über 425,000 Petetas und Geldscheide aller Art.

Der Sicherheitsdienst auf der Pariser Weltausstellung gibt zu vielfachen Klagen Anlass. Ein Pariser Juwelier leistete selbst den Beweis, daß seine Ausstellung im allgemeinen Palaste des Marzfeldes ungenügend bewacht werde, indem er mit zweien seiner Arbeiter am hellen Tage seinen Glasschrank aufbrach und die meisten Juwelen in einem großen Sacke forttrug.

Abgewiesen wurde der Herzog von Orleans, als er während eines Aufenthaltes in Rom auf die berühmte Torpedofabrik Mr. Robert Whitehead besichtigen wollte. Mr. Whitehead weigerte sich, den Herzog zu empfangen. Whitehead soll als Motiv dieser Abweisung die Haltung bezeichnet haben, welche der Herzog aus Anlaß des Burenkrieges der Königin Victoria gegenüber beobachtet hat.

Wegen 5 Francs einen Doppeltraubmord verübt hat der 59 Jahre alte, wegen Todtschlags bereits vorbestrafte Pfisterer Knäner aus Wappertswil, Schweiz. Er überfiel an einem Tage das 72 beziehungsweise 67 Jahre alte Geschwisterpaar Kaspar und Elise Stoder im Dorfe Eins in der Scheune ihres Anwesens und schlug Beide mit einem Knüttel tot. Der Mörder, der bald nach der That verhaftet wurde, gestand, daß er den Doppeltraubmord wegen 5 Francs verübt hatte, die er seinen Opfern abgenommen.

Die Auflösung des städtischen Pfandhauses ist unläuglich, einem Antrage des Magistrates gemäß, von den Stadtverordneten in Hamm, Westfalen, beschloffen worden. Die wirtschaftlichen Verhältnisse, so ließ es in der Begründung des Antrages, hätten sich bedeutend gebessert, und so seien die von der Stadt dem Pfandhause gewährte Zuschüsse immer mehr gemindert. Ein Jahr hindurch hätten die Zehlbeträge gedeckt werden müssen, und nur drei Jahre habe sich das Pfandhaus selbst durch seine Einnahmen erhalten.

Eine brave und mutige That hat der Aufseher Albert Neu vom königlichen Feuerwerkslaboratorium in Spandau mit seinem zehnjährigen Sohn auf der Oberinsel bei Zegelst vollführt. Herr Neu, der den Segelsport betreibt, hörte Hilferufe und sah alsbald, daß ein anderes Segelboot soeben gekentert war. Er stürzte sofort seine Segel und ruderte schleunigst der Unfallstelle zu, wo vier Menschen in Lebensgefahr schwebten. Zunächst rettete er einen von ihnen, der schon mehrmals untergetaucht war und den die Kräfte zu verlassen begannen, indem er ihn in sein Boot hob; währenddessen klammerten sich die anderen drei Verunglückten an dem Boot fest; später beförderte der unerfahrene Helfer auch diese drei in sein Boot, nach Kräften unterstützt von seinem kleinen Sohn.

Durch einen merkwürdigen Zufall fand ein Bewohner von Solingen seinen Tod auf der Eisenbahn. Er fuhr in einem Wagen vierter Klasse nach Düsseldorf. In der Nähe von Hilden fuhr auf einem Anschlußgleise ein Güterzug vorbei, und als dessen letzter Wagen mit dem Personenzug einen Winkel bildete, schlug ein Stück Eisen, das zu der Ladung dieses Wagens gehörte, durch die Erdhütterung beim Passieren der Weiche in den Personenzug und dem Solinger zu vor die Stirne, daß er eine schwere, klaffende Wunde davontrug. Ein mitreisender Lehrer zog die Notbremse, diese trat aber nicht in Thätigkeit, und so mußte der Verwundete bis Düsseldorf ohne ausreichende Hilfe bleiben. Dadurch wurde der Blutverlust vergrößert, daß der Mann noch an demselben Tage in Düsseldorf im Krankenhaus starb.

Eine anmutige Dorfgeschichte aus den Abruzzen erzählen die italienischen Wälder. In Pescocostanzo, einem Bergort, das erst seit zwei Jahren durch einen Schienenstrang mit der modernen Kultur verbunden ist, hat der Bürgermeister als fühner Neuerer verordnet, daß nunmehr kein Mißthauer mehr auf der Straße liegen und keine schmutzige Wäsche mehr in Marktrümpfen gereinigt werden darf. Dieser im vergangenen März erlassene Reformvorschlag, was bezüglich, von den am alten Fortkommen hängenden Dorfbewohnern nicht ernst genommen, und die Folge war eine Reihe von Strafbefehlen. Das souveräne Volk von Pescocostanzo beschloß nun, dem Bürgermeister zu zeigen, was es Herr im eigenen Hause ist, und zog in den ersten Tagen des Mai unter drohenden Ausen vor das Rathaus. Während eine Abordnung der am alten Schmutz hängenden Bevölkerung mit dem Magistrat verhandelte und alle ihre Wünsche erfüllt erhielt, konnten einige hundert Dorfbewohner vor dem Rathaus trotz der Anwesenheit der Carabinieri, es flogen Steine, fielen Revolverkugeln, und erst als ein Bauer getödtet und elf verwundet waren, gingen die braven Pescocostanzenser ruhig nach Hause.

Inland.

Zum Massenmord auf hoher See kam es kürzlich auf dem zwischen Norwegen, Schweden, und Stockholm verlaufenden Dampfer „Prins Carl.“ Am Mittwoch schloß ein an Bord befindlicher Mann plötzlich alle Kajüten und die Seitenthüren und begann, in der einen Hand einen Revolver und in der anderen ein Dolchmesser, auf Jedermann blindlings zu feuern. Dem Kapitän gelang es, einen Stich in den Rücken, einen der weiblichen Kajütengänge nach er in die Brust, und auf einen Knaben hatte er mit dem Messer los. Den ersten Offizier schoß er durch die Schulter, und dann jagte er einem der vier Herren, welche im Rauchzimmer Karten spielten, einen Schuß durch die Schenkel. Als im selben Augenblick ein anderer Dampfer in Sicht kam, stürzte sich der Mörder in ein Rettungsboot und entkam. Eine genaue Durchsichtung der „Prins Carl“ förderte sieben Leichen und fünf Verwundete zu Tage. Der Verbrecher, ein gewisser Nordlund, wurde später in Stockholm verhaftet. Er gestand, dem Kapitän der „Prins Carl“ 800 Kronen (\$211.52) gestohlen zu haben. Eigentlich habe er den Dampfer „Orebron“ berauben wollen, er habe dann aber seinen Plan geändert und sich an Bord des „Prins Carl“ begeben. Die Mordthat habe er verübt, um sich selbst an der Menschheit, die ihm sehr übel mitgespielt habe, zu rächen.

Ein „Burenlager“ ist in Bayern jüngst entdeckt und ausgehoben worden. Jünglinge der Mittelschule in Aisingen hatten in der Stadt Telegraphenleitungen zerhackt, auf öffentlichen Plätzen Beschädigungen angerichtet und Diebstähle ausgeführt. Ihre Beute brachten sie in einer in einem entlegenen Steinbruche errichteten großen Hütte unter, die innen eine vollständige Hauseinrichtung, nebst Wein- und Mundvorrath aufwies; an der Eingangstüre war eine Warnungstafel angebracht, die dem Betreter dieser Stätte Verhinderung durch Selbstschuß und Mienen antwortete. Vom Eingang in das Innere der Hütte führte ein elektrisches Kanntweil. Als Vertheidigungsmittel hatten die Jungen Revolver und Zerzele angehäuft; 200 Patronen und Bleigewichte fanden sich als Munition in dem Steinbruche, den die Pflanzler „Burenlager“ nannten. Das zur Einrichtung der Hütte nothige Geld hatten die Jungen ihren Eltern gestohlen. Bei dem Räubersführer wurden 1000 Mark Baargeld gefunden.

Eine folgenschwere Erderschütterung fand unlängst im Dorfe Domant in bei Wien (Mähren) statt. Nach einer Meldung von dort sind neun Häuser eingestürzt, 19 andere zeigen bedenkliche Risse im Mauerwerk. Die in großer Gefahr befindlichen Häuser sind geräumt worden und wurden auf Anordnung der Bezirkshauptmannschaft ungarisch-österreichischer von den Bewohnern geräumt. In mehreren Scheunen und Viehställen entstanden brunnennähnliche Vertiefungen, welche sich mit Wasser füllten. Ein Stillstand der Erderschütterung ist noch nicht eingetreten. Domant zählt 297 Häuser mit 1360 Einwohnern. Das Unglück trifft den ärmsten Theil der Bevölkerung. Die Gemeindesteuer hat sich in einer Länge von 15 Meter circa einen Meter tief gesenkt. Zur Vornahme von Sicherheitsvorkehrungen wurde Militär requirirt.

In einem vorwärtigen Straf-falle hat vor Kurzem das Schöffengericht zu Gera, Thüringen, ein Urtheil gefällt. Der dortige Gerichtsvollzieher Schlege hatte in amtlicher Eigenschaft Singdögel geküpfelt und diese in einer amtlichen Auktion, feilgeboten und verkauft. Nun verbot aber eine dort bestehende landesherrliche Verordnung scharf, daß das Feilhalten und Verkaufen von Singdögeln ohne jede Ausnahme. Der Gerichtsvollzieher war deshalb vom Stadtrath in eine Strafe von 5 Mark genommen worden. Hiergegen erhob Schlege gerichtliche Einsprüche. Das Schöffengericht befähigte jedoch die nachträgliche Strafverfolgung. Der Verurtheilte, beziehungsweise dessen, vorgelegte Behörde, beruhigte sich aber bei dieser Entscheidung nicht und hat Berufung beim Landgericht eingelegt.

Die Festnahme eines Taschendiebes erfolgte jüngst auf dem Rheinbahnhof in Wiesbaden. In dem Kölner Schnellzuge befand sich ein Herr, der seine Brieftasche mit 3000 Mark Inhalt vermisste. Er vermutete, daß sie ihm von einem Mitreisenden gestohlen worden sei, und legte sich mit dem Schaffner in Verbindung. Dieser telegraphirte den Sachverhalt der Station Wiesbaden. Als der Zug dort im Bahnhof einlief, war der Jock des Beschlagnahmens so hoch gefahren, daß er während der Fahrt mit dem Gauner in's Handgemenge kam. Dieser verlor die gestohlene Brieftasche aus dem Fenster zu werfen, was von Bahndiensten bemerkt wurde. Schulleute empfingen den Dieb und führten ihn gefesselt in das Polizeigefängnis.

Das leidige „Kammerjesterln“ hat vor Kurzem in Mautham (Bayern) einen schlimmen Ausgang genommen. Ein junger Bursche mußte auf der Leiter längere Zeit warten; er schielte dabei schließlich ein und fiel von der Leiter herab, wobei er sich nicht unbedeutlich am Arme verletzte. Unglaublicher Weise wurde der Vorfall amtlich zur Anzeige gebracht, um im Falle eines Lebenden Nachtheiles eine Unfallrente zu erhalten. Der junge Mann dürfte wohl mit dem Rentenbezug noch weniger Glück haben, als mit dem Fensterln.

Tödlich verlief eine Vorentscheidung in Batesville, Ind. Der 17jährige Billy Stone maß sich in dem beliebtesten Kampfspiel mit einem Freunde. Er erhielt einen Stoß in der Nähe des Herzens, trat einen Schritt zurück und fiel, als er seine Hand zum Stoß erheben wollte, todt zu den Füßen seines Freundes nieder.

Als Volkszähler sind drei Regierungen und ein Regier außer anderen Personen vom Genus-Oberaufseher Smuthe in Augusta, Ga., ernannt worden. Die meisten Bürger sind darüber entsetzt, und viele von ihnen sagen, sie würden sich von den farbigen Volkszählern nicht ausstragen lassen. Smuthe sagt, er könne keine von den ernannten Personen abgeben, außer auf begründete Ursachen hin.

Seiner Hinrichtung entzogen hatte sich vor etwa drei Jahren ein gewisser George Taylor in Missouri. Er und sein Bruder William ermordeten damals eine ganze Familie und suchten die Leichen zu verbrennen. Beide entkamen aus dem Gefängnis; „Bill“ wurde aber wieder eingefangen und büßte sein Verbrechen am Galgen. Neulich ist nun in Weatherford, O. T., ein Mann verhaftet worden, welcher der Beschreibung von George Taylor entspricht.

Grausig war ein Hund, der kürzlich in Richmond, Va., gemacht wurde. Eine solch gebaute dortige Wohnung, die noch aus der Kolonialzeit herührt, wurde seit einem Jahrhundert von der Harrison'schen Familie bewohnt. Kürzlich drückte eine der Familie angehörige junge Dame zufällig auf eine Feder in der Wand, und ein Panel öffnete sich, das in einen langen Gang führte, der von soliden Steinmauern begrenzt wurde. Am Ende des Ganges fand man zum Schrecken eine rufende eiserne Kette und auf dem Boden einen menschlichen Schädel, sowie andere Fragmente, die vermuthlich von menschlichen Wesen herührten. Niemand von den Harrison'schen hat um diesen geheimen Gang gewußt, und keine Legende gibt über den grausigen Hund irgend eine Aufklärung.

Mißglückt ist ein Eisenbahnüberfall am Glade Creek bei Longview, Tex. Als dort neulich in der Nacht der östlich fahrende Schnellzug der Texas und Pacific-Eisenbahn Wasser einnahm, machten zwei Männer einen Versuch, den Zug zu berauben. Der Heizer Dobbs wurde mit vorgehaltenen Revolver gezwungen, von der Lokomotive herunterzutreten, der Maschinenführer Joquiniß aber, der im Augenblick begriff, um was es sich handelte, öffnete das Ventil und ließ sich dann auf den Boden fallen, um den Revolververlust der Räuber zu entgehen. Der Zug setzte sich so schnell in Bewegung, daß die Banditen nicht mehr auf die Lokomotive springen konnten. Dem Heizer gelang es, auf die hintere Plattform des Zuges zu springen und der Zug entkam.

Mit einer Schutzwischbürste erschlagen wurde vor Kurzem der 12 Jahre alte Zeitungsjunge Cataldo in Pittsburg, Pa. Die vier im Alter von 9 bis 13 Jahren stehenden Zeitungsjungen Doyle, Connors, Cataldo und Hippardt gerieten auf der Straße unter einander in einen Streit, in dessen Verlaufe der 13jährige Hippardt seinen Kollegen Cataldo mit einer Schutzwischbürste über den Kopf schlug. Der Verletzte wurde nach dem Hospital gebracht, wo er zwei Tage später starb. Doyle, Connors und Hippardt wurden dem Richter vorgeführt, da der neunjährige Doyle jedoch nur Augenszeuge der That war, wurde die Klage gegen ihn fallen gelassen. Hippardt und Connors theilte der Richter indes mit, daß er sie entlassen würde gegen Zahlung der Kosten. Die Beschuldigung gegen sie sei nicht niedergelegt, und wenn sie sich in der Zukunft nicht gut aufhielten, würden sie zur Verurteilung aufgerufen werden.

Von einem Mordanschlag war der Priester Theophilus Wlaznoski von der polnischen Kirche zu Willebarre, Pa., seither bedroht. Ein am Mittwoch in der Wohnung Wlaznoski's erdichtener Unbekannter bat denselben, ihn in das Haus eines sehr tranken Freundes zu begleiten. Der Priester erklärte, er würde in der späten Nacht nur unter härtester Bedingung ausgeben, worauf der Fremde fortging, bald aber in Begleitung eines anderen Mannes zurückkehrte. Dann machten sich die Drei auf den Weg. Der Weg führte an einem einsamen Platz vorbei, und der Priester sah dort im Schatten eines Gebüßes zwei Männer stehen. Er schloß die Thür und schloß sie, ohne daß ihm seine beiden bisherigen Begleiter gefolgt wären. Zu Hause angekommen, kündete der Priester das Gas in seinem Arbeitszimmer an, um sich Notizen über sein Erlebnis zu machen, als plötzlich ein Fensterhebel klirnte, eine Kugel dicht am Kopfe des Priesters vorbeiflog und in die Wand fuhr. Wlaznoski legte sich mit der Polizei per Telefon in Verbindung, und es erschienen bald darauf verschiedene Polizisten, doch wurde keine Spur gefunden, welche zur Entdeckung der Mordgeißeln hätte führen können. In der Gemeinde, in welcher Wlaznoski als Prediger fungirte, hatten sich zwei Parteien gebildet, welche lebensgefährlich für und gegen den Priester tritten. Diese Zwistigkeiten haben zweifelsohne zu dem Mordanschlag geführt.

Wie durch ein Wunder scheinbar dem Tode entronnen ist jüngst ein dreijähriger Joseph McGrath von New York. Der Knabe, dessen Eltern gestorben waren, hatte Aufnahme bei seiner Tante gefunden, die sich mit dem Kleinen an einem Tage auf den Friedhof begeben wollte, um die Blumen auf den Gräbern der beiden theuren Todten zu begießen. Die Frau bestieg zu dem Behufe mit dem Knaben einen Hochbahnzug und stellte dem Kleinen neben sich an's offene Fenster. Mit einem Male war der Knabe verschwunden. Zum Schrecken der Fahrgäste und insonderheit der Tante wurde festgestellt, daß der Junge beim Hinaussehen vom Fenster das Lebergewicht bekommen und aus dem Wagen gestürzt war. In der Luft überschlug mit den Händen um sich gegriffen und einen Telegraphenbracket zu fassen gelang, der sich dicht unter dem schmalen Fußsteig an der Außenseite des Geleises hinzieht. Der Knabe hielt sich an dem Telegraphenbracket fest und wohl 2000 Menschen sammelten sich unter ihm auf der Straße an, um ihn aufzufangen. Schließlich lösten sich die Händchen des Kleinen von dem Drahte, er fiel herunter und wurde von zwei jungen Männern aufgefangen. Auf einer Hautschürfung an der Stirn hatte der Knabe keinerlei Verletzung davongetragen. Als dann die herbeigeeilte Tante, die vor freudiger Führung den Kleinen mit Küffen sich erstickte, mit ihm in einem Zuge die nächste Station verließ, ertönten von unten her brausende Hochrufe.

Verwunden ist eine ganze Schiffsladung Flaschenbier und zwar 70 Barrels, auf dem Transport von Manila nach Malolos. Das Bier war für die Kantinen in Malolos, Hingua und Balaug bestimmt und wurde zweifelslos von Philippinen abgefangen; es hatte auf den Philippinen einen Werth von \$2300. Wiederholt sind übrigens Segelboote, mit Fracht von Manila nach anderen Küstenplätzen auf den Philippinen bestimmt, den Seeübern in die Hände gefallen, welche entweder Boot und Ladung wegnahmen, oder einen hohen Tribut dafür erpressten, daß sie die Fahrzeuge passieren lassen. Die Philippinen sind immer sehr genau von dem Abgang solcher Transportboote von Manila informiert, und Schiffe, welche ohne Bedeckungsmannschaft von Manila nach dem Archipel abfahren, werden von ihnen regelmäßig tributpflichtig gemacht.

Nur unter amerikanischer Flagge arbeiten wollten Arbeiter vor Kurzem in Boughkeepie, N. Y. Der Leiter der dortigen „Separator Works von De Laval“, Oskar Bernstrom, ließ anlässlich des Besuches seines aus Schweden herübergekommenen Bruders John Bernstrom, eines prominenten Schweden, die schwedische Flagge auf der Fabrik hissen. Die 300 amerikanischen Angestellten der Fabrik weigerten sich jedoch, unter einer ausländischen Flagge weiter zu arbeiten. Die Antieher der Fabrik wollten die Arbeiter beschwichtigen, aber diese gaben sich nicht eher zufrieden, als bis Oskar Bernstrom über der schwedischen Flagge die amerikanische aufgezogen hatte. Mit einem dreifachen Hoch auf die „Sterne und Streifen“ gingen die Leute dann wieder an die Arbeit.

Zur Plage sind Hunde in Little Falls, N. J., geworden. Die Thiere haben sich dort in solcher Anzahl eingefunden, daß sie der Schrecken der Kinder sind und die Bürger eine Plage sind, die Hunde beschloffen. Ein großer Acker soll der Anführer der Bande sein, und diese hat neulich in solcher Harmonie einen Angriff auf die Schule gemacht, daß die Lehrerin Hilfe requiriren mußte. Der Bürgermeister Kemman und ein gewisser Briggs verteilte die Vierfüßler mit wohlgezielten Schüssen, wobei auch ein werthvoller Hund verwundet wurde, dessen Besitzer dann eine auf \$100 lautende Schadenersatzklage gegen die beiden Schützen anstengte. Diese wurden aber freigesprochen. Auf den Kopf des Anführers der Hunde hat der Mayor einen Preis gesetzt.

Ueber ein freches Räuberstücklein wird aus Hillslothe, O., berichtet. Drei Einbrecher stahlen in der Nacht in Austin Station zwei Pferde und Buggies und aus einer Schmiede eine Anzahl Werkzeuge. Sie fuhren dann nach Frankfurt, wo sie den Geldschrank in Otis Hobelmühle sprengten. Sie banden den Nachtwächter Sam. Ginec der Banditen hielt einen Mann, Namens William Huff, den die Explosion herbeigekracht hatte, im Schach, während die anderen den Geldschrank durchsuchten. Die Diebe, die entkommen sind, erbeuteten ungefähr \$100.

Den Inhalt eines Grundstücks geraubt haben Diebe in Clay City, Ill. Dort war der Grundstück zu einer Baptisten-Madame gelegt worden. In der darauf folgenden Nacht entfernten Vandalen den Stein und stahlen den in denselben eingemauerten Kasten, in welchem sich die bei Grundsteinlegungs-Ceremonien üblichen Dokumente und Münzen befanden.

Zwei Postkutschen allein überfallen hat neulich ein verunmühter Wegelagerer an einer einsamen Stelle im Jopetite-Tale, Kal. Er betraute, nachdem er die Kutschen angehalten, die männlichen Passagiere um \$200, ließ aber die weiblichen unbehelligt. Auch einen Geldkasten der Wells Fargo-Expresgesellschaft ließ der Räuber unberührt.

Gute Neuigkeiten
kommen von Dr. D. B. Gargile, von Washita, T. T. Er schreibt: „Die Flaschen von Electric Bitters heilten Frau Brewer von Scrofulin, die ihr jahrelang große Leiden verursachten. Schreckliche Geschwüre brachen auf ihrem Kopf und im Gesicht aus und die besten Doktoren konnten ihr nicht helfen, aber ihre Heilung ist komplet und ihre Gesundheit ausgezeichnet.“ Dies zeigt was Tausende beweisen, — daß Electric Bitters der beste bekannte Blutreiniger ist. Es ist das beste Mittel gegen Sczema, Flechten, Salzfluß, Geschwüre, Beulen und laufende Geschwüre. Es belebt Leber, Nieren und Eingeweide, entfernt Gifte, hilft der Verdauung und kräftigt. Nur 50c. Verkauft bei A. W. Bughheit, Apotheker. Garantirt. 4

Handgemachte Pflugschuhe....
Haben Sie schon jemals einen solchen getragen? Wenn nicht, wird es sich für Sie bezahlen zu kommen und dieselben zu beschaffen. Sie sind gemacht aus dem besten Dillgrain-Leder und durch und durch mit Canvas gestützt. Die Sohlen sind von allerbestem Vat-Leder und mit der Hand genagelt. Sie sind auf sehr leichten Leisten gemacht und passen so gut als hätte sie der Schuhmacher gemacht. Sie tragen sich ebenso lange als irgend ein Schuh für den Sie sonst \$2.50 bezahlen. Unser Preis ist **\$1.50.**

Yellow Front Shoe Store, DECATUR & BEEGLE.
Ein ideales Klima.
Der erste Weite der je seinen Fuß auf Utah's Boden setzte, Vater Entolter, legte die Grundaide, welche den großen Salt Lake am 23. Sept. 1776 erreichte, schrieb in sein Tagebuch: „Hier ist das Klima so annehmlich, die Luft so balsamisch, daß ein Vergnügen ist, zu atmen bei Tag oder Nacht. Das Klima Utah's ist eine der reichsten Naturgaben. Besonders an den Ufern des großen Salt Lake — und auch für fünfzig Meilen davon ab in irgend welcher Richtung — ist das Klima der Klimata zu finden. Um Personen in den Stand zu setzen, an diesen scheinlichen und klimatischen Vergnügungen theilzunehmen und die berühmten **Gesundheitsbäder und Vergnügungsorte** Utah's zu erreichen, hat die Union Pacific nach Ogden und Salt Lake City eine Rate zum Einfahrtspreis plus \$2.00 für die Rundreise vom Missouri aus gemacht; diese Raten sind in Kraft am 21. Juni, 7.—10. Juli incl., 18. Oktober und 2. August. Rückfahrtslimit 31. Oktober 1900.
Für nähere Einzelheiten wende man sich an W. H. Loucks, Agent.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Früherer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*
Burlington & Missouri River R. R. in Nebraska.
Passagier-Departement.
Omaha, Neb., 10. Mai 1900.
Dreizehn Baarpreise.
\$115.00 für Nebraska-Briefe.

General-Passagier-Agent Francis von der Burlington Route offerirt \$15 als Prämien für Briefe über Nebraska, seine Ressourcen und Ausichten für die Zukunft.
Die Briefe sollen der Ermuthigung der Einwanderung nach diesem Staate dienen.
Dieser Wettbewerb steht Allen offen. Di Briefe sollten zwischen 200 und 1000 Wort enthalten und müssen bis zum 1. Juli 1900 in Ott. Francis' Behältnis sein.
Circulars enthaltend alle Bedingungen des Contestes werden auf Verlangen geschickt.
Heimathsucher-Exkursionen.
Am 2. u. 15. Mai, u. 5. u. 19. Juni verläßt die St. Joseph & Grand Island Railroad nach Punkten in Arizona, Arkansas, Ind. Territory, Louisiana, New-Mexico, Oklahoma und Texas und zurück zu bedeutend reduzierten Raten.
Für Näheres fragt vor im Passagier-Departement oder schreibt an W. H. Loucks, Agt. St. J. & G. I. R.

Sommer-Exkursionen
.....über.....
UNION PACIFIC OVERLAND ROUTE
WORLD'S PICTORIAL LINE
Den Inhalt eines Grundstücks geraubt haben Diebe in Clay City, Ill. Dort war der Grundstück zu einer Baptisten-Madame gelegt worden. In der darauf folgenden Nacht entfernten Vandalen den Stein und stahlen den in denselben eingemauerten Kasten, in welchem sich die bei Grundsteinlegungs-Ceremonien üblichen Dokumente und Münzen befanden.
Zwei Postkutschen allein überfallen hat neulich ein verunmühter Wegelagerer an einer einsamen Stelle im Jopetite-Tale, Kal. Er betraute, nachdem er die Kutschen angehalten, die männlichen Passagiere um \$200, ließ aber die weiblichen unbehelligt. Auch einen Geldkasten der Wells Fargo-Expresgesellschaft ließ der Räuber unberührt.
Am 21. Juni, 7.—10. Juli incl., 18. Juli und 2. August wird die Union Pacific Sommer-Exkursionsraten zum
Hinfahrtspreis für Rundreise
plus \$2.00 von Nebraska und Kansaspunkten in Kraft treten lassen nach
Denver, Colorado Springs, Pueblo, Ogden und Salt Lake City.
Tickets gültig für Rückfahr bis zum 31. October. Für Zeitabellen und nähere Einzelheiten wende man sich an
W. H. LOUCKS, Agent.

Geht nach Rüstler & Schwieger
für das **beste Fleisch** jeder Art, frisch und geräuchert....
Frische Wurst und Geflügel.
Aufmerksame Bedienung!
112 Ost 3te Straße. Grand Island, Neb.

M.T. GARLOW
Rechtsanwalt.
Office im Security Bankgebäude.
Nachlassenschaftsachen eine Spezialität.
Jedes Fach muß auf seinem eigenen Boden stehen.
Unser bisheriger Ruf als Fachmännlicher ist unser bestes Fundament.
Tragt Euren Händler oder
Geo. W. Pitkin Co., Fullton & Carpenter Station C. Chicago.

Die größte Auswahl von Tapeten und Farben
bei

GEO. BARTENBACH
Glas, firniß, Pinsel, Bleiweiß u. s. w.

Tragt Euren Händler oder
Pitkin's Paint
Protect Property
Geo. W. Pitkin Co.
Fullton u. Carpenter Station C. Chicago.

O. A. ABBOTT, sr., O. A. ABBOTT, jr., Rechtskonsulenten.
Practizieren in allen Gerichten.
Kollektionen eine Spezialität.
Office: Zimmer 9, 10 und 11 Security Bankgebäude.

Neue Grocery
von
REHDER & CO.
214 West 3te Straße.
Ein vollständiges Lager von **neuen Groceries** jeder Art ist soeben eröffnet und ist das Publikum ergebenst eingeladen, uns mit seiner Kundtschaft zu beehren. Wir werden bemüht sein, alle Zufrieden zu stellen durch Lieferung von frischen, guten Waaren zu niedrigsten Preisen.
— Bezahlt den „Anzeiger und Herald“ auf ein Jahr im Voraus und erhält unsere neue Prämie gratis.

YOU CAN PATENT
anything you invent or improve; also get CAVEAT, TRADE-MARK, COPYRIGHT or DESIGN PROTECTION. Send model, sketch, or photo. for free examination and advice.
BOOK ON PATENTS FREE. No Atty's fee before patent.
Write to
G. A. SNOW & CO.
Patent Lawyers, WASHINGTON, D. C.


Sind Sie Taub?
Ihre Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar, heilbar, heilbar, geborene untaube. Christen seien hier sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Unterredung und Visitation. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause heilen lassen. Dr. Dalton's Chemische Heilmittel, 536 So. La Salle Str., Chicago, Ill.